



# Rückkehr Severings nach Berlin

## Strenges Stillhalten über seine Verhandlungen

(Telegraphische Meldung.)

Düsseldorf, 5. Dezember.

Rückkehr Severings nach Berlin am Dienstag nachmittag in Düsseldorf eine Besprechung mit dem Arbeitgeberverband Nordwest. Wie verlautet, wird er sich nunmehr nach Berlin zurückbegeben, um sich über seine Einbeziehungen zu äußern. Über den Inhalt der Besprechungen in Dortmund, Essen, Duisburg und Düsseldorf wird strenges Stillhalten bewahrt.

Die der „Korrespondenz“ aus Bochum berichtet, waren die Verhandlungen, die der Reichsinnenminister Severing am Dienstag in Essen mit dem Arbeitgeberverband Nordwest, eine Besprechung unterrichtete sich bei den Gewerkschaften über die allgemeinen Auswirkungen der Aufhebung der Ausweisung und stellte Erhebungen und Anforderungen über die materiellen Fragen in Aussicht. Severing habe im Verlauf der Besprechungen unter anderem der Erwartung Ausdruck gegeben, daß Maßnahmen von Arbeitgeber und Betriebsräten unter allen Umständen unterbleiben. Eine entsprechende Verfügung habe er in Aussicht gestellt.

Gegen Mittag fuhr der Minister nach Duisburg, wo er in der Hauptgeschäftsstelle des Christlichen Metallarbeiterverbandes eine Aussprache mit dem Verbandsvorstand hatte. Wie aus Streifen dieses Verbandes bekannt wird, wurden während der Aussprache die Punkte des zu fallenden Spruches nicht unmittelbar

ber behandelt. Anscheinend habe, so heißt es, Severing aus den Besprechungen mit Generaldirektor Böger und den Vertretern der Metallarbeiterverbände den Eindruck gewonnen, daß die Materie außerordentlich schwierig ist. Dienstag nachmittag fuhr Severing nach Düsseldorf, wo er mit Generaldirektor Poensgen zusammentraf.

Duisburg, 5. Dezember.

Bei der Wiederaufnahme der Arbeit in den Betrieben der Eisenindustrie stieß man auf erhebliche Schwierigkeiten, die die Wiedereinstellung der gesamten Belegschaften erheblich verzögern. Bei Krupp-Werke in Essen konnte man von den vorgeesehenen 600 Mann am Dienstag nur einen kleinen Teil einstellen, da man beim Ansetzen der Hochofenwerke Risse und Brüche in den Maschinen feststellte. Ein nochmaliger Anlauf der Hochofen ist nicht von Ende der Woche möglich. Ebenso sind in den Rheinischen Stahlwerken, bei den Vereinigten Stahlwerken in Weidach, auf der Hütte „Zulka“ usw. viele Oefen stark reparaturbedürftig. In den Walzwerkeanlagen der Erzeugungsbetriebe wird die volle Tätigkeit erst Mitte der nächsten Woche möglich sein, sofern sich dahin genügende Produktion bereit ist. Die eisenerarbeitenden Betriebe werden sich Wiederaufnahme der Tätigkeit der Strom- und Dampfverorgungsanlagen am Mittwoch wieder voll arbeiten können, da ihr fast überall genügend Material vorliegt.

## Schwierige Wahl in Oesterreich

(Telegraphische Meldung.)

Wien, 5. Dezember.

Am Mittwoch nachmittag tritt die Bundesversammlung zur Wahl des Bundespräsidenten zusammen. Der große Klub der Christlich-Sozialen hat beschlossen, den Reichspräsidenten des Nationalrats, Miklas, als Kandidaten vorzuschlagen. Die beiden anderen Wahlparteien, die Großdeutschen und die Landbündler, wünschen die Wahl einer hervorragenden Persönlichkeit, die nicht allzu politisch ist, haben aber bisher keinen Kandidaten vorgelegt. Die Kandidatur des Bundespräsidenten Dr. Seimlich läuft in der Nacht vom 8. zum 9. Dezember ab. Wenn die Wahl des neuen Reichspräsidenten bis dahin nicht vollzogen ist, geben alle Funktionen des Bundespräsidenten auf den Bundeskongress über, der diese solange ausübt, bis die Bundesversammlung die Neuwahl durchgeführt hat und der neue Bundespräsident den Eid geleistet hat. Nach der Vorgabe wird die heutige Abstimmung eine Kampfabstimmung sein. Ob heute überhaupt ein neuer Bundespräsident gewählt wird, ist noch nicht sicher, da die Parteien sich zur Stunde über die Person des zu wählenden noch nicht einig sind. Der Wunsch des Reichspräsidenten der Sozialdemokratischen Abgeordneten und Bundesräte, die Wiederwahl des gegenwärtigen Bundespräsidenten für eine ganze Wahlperiode beschleunigend zu ermöglichen, um die Wahl eines Reichspräsidenten zu verhindern, hat keine Wirkung erzielt. Die Christlich-Sozialen haben auf Grund dieses Beschlusses erklärt, sie könnten einer Wiederwahl Dr. Seimichs zum Bundespräsidenten nicht zustimmen, wenn diese lediglich mit der Begründung erfolge, daß auf diese Weise „die Wahl eines Reichspräsidenten“ verhindert werden sollte.

## Englischer Staatsrat

Für die Dauer der Krankheit König Georgs

(Telegraphische Meldung.)

London, 5. Dezember.

Am Dienstag wurde das erste Bulletin über das Befinden des Königs Georg erst am Nachmittag ausgegeben. Das Zeugnis lautet: „Der König vertritt einen ruhigen Vormittag. Obwohl die

Temperatur 98 Grad Celsius beträgt, hält die im letzten Bulletin festgestellte Verbesserung im Allgemeinen an.“ Das Bulletin ist diesmal fünf Minuten unterbrochen worden. Am Dienstag vormittag war der König in der Lage, die notwendigen Unterschriften für die Schöpfung eines besonderen Staatsrats für die Dauer der Krankheit zu leisten. Ministerpräsident Baldwin gab in diesem Zusammenhang im Unterhaus bekannt, daß die Königin, der Prinz von Wales, der Herzog von York, der Herzog von Gloucester, der Lordkanzler und der Ministerpräsident für die Dauer der Krankheit zu Staatsräten mit der Befugnis der Einberufung des Kronrats und der Durchführung aller übrigen dem König zugehörigen Befugnisse ernannt worden seien.

Der Prinz von Wales wird, wie man allgemein erwartet, an Vord des Kronrats „Ersatzpräsident“ am Freitag in Switz eintreffen. Die schottische Regierung hat nach Verlangen aus London am Dienstag eine Sonderbesitzung des Kabinetts nach Kroatien einberufen, um die sich aus der Krankheit des englischen Königs ergebenden Fragen zu erörtern, insbesondere im Hinblick auf die Möglichkeit einer ungunstigen Wendung im Krankheitsverlauf.

Der letzte am Dienstag abend herausgegebene Bericht über den Krankheitsverlauf des Königs besagt, daß die Temperatur wieder etwas gestiegen sei. Der König befindet sich infolgedessen weniger wohl, doch sei sein Gesundheitszustand selbst auch weiterhin unverändert.

## „Graf Zeppelin“ in einer Verleumdungsklage gestarkt

(Telegraphische Meldung.)

Breslau, 5. Dezember.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute früh kurz nach 9 Uhr zu einer vorläufiglich eine sechsstündigen Verleumdungsklage aufgeflogen, um Verhandlungen für die Verleumdungsklage für Luftfahrer in Berlin zu machen. Das Luftschiff wird über dem Oberrhein und Oberrhein kreuzen.

Zwischen den Regierungen Norwegens und Finnlands ist ein Abkommen dahingehend getroffen worden, daß der Wismutgang für den Verkehr zwischen den beiden Ländern am 1. Dezember aufgehoben wird.

## Schönbergs neues Werk — ausgepfiffen

Kraufführung der „Variationen für Orchester“ unter Furtwängler

Berlin, 4. Dezember.

Mit großer Spannung erwartet man jedes neue Werk Arnold Schönbergs. Die Kompositionen sind immer erst und interessant. Ausdruck der bedeutenden, geistig übertragenden Persönlichkeit. Die „Variationen für Orchester“ sind ein Beispiel für die Richtung, die Schönberg in der Musik genommen hat. Die „Variationen für Orchester“ sind ein Beispiel für die Richtung, die Schönberg in der Musik genommen hat. Die „Variationen für Orchester“ sind ein Beispiel für die Richtung, die Schönberg in der Musik genommen hat.

Das neue Werk, die „Variationen für Orchester“ op. 31, muß dem Reinen unerschütterlich bleiben, weil er dem musikalischen Gesetze, der Vererbung des Themas gemeint nicht folgen kann. Denn es fehlt den 9 Variationen, den mannigfaltigen, ausgelegten und komplizierten Umformungen, der feste Zusammenhang durch ein einziges Motiv. Das leider völlig unplanmäßige Thema wird auf alle erdenkliche Weise zerstückelt und zerlegt, in Nebenmetriem gelegt oder durch Scherzstücke und Instrumentation derart verwickelt, daß man es gänzlich — zumindest beim ersten und zweiten Hören — nicht mehr erkennt. Das Ganze hat einen flüchtigen, Inruhigen und Zerfallenen. Diese Empfindung verleiht die sehr eigenartige, gleichsam lufthafte Klangwelt der „Variationen“ innerer Zusammenhang mit dem „Sinfonischen“ offenbar. Das große Orchester wird nicht als bloße zur dynamischen Steigerung verwendet, sondern vollständig zur Klangwirkung und Führung. Im Gegensatz zu dem früheren Schöpfen Schönbergs übertrifft in den „Variationen“ die stärkere Betonung des rhythmischen, die — nach den rein intellektuellen und gebannten ersten Variationen — gegen den Schluß zur Konzentration und Entlastung führt.

Die Interpretation durch Furtwängler — der das Werk mit dem „Philharmonischen Orchester“ in Berlin zur Kraufführung brachte — war eine hervorragende Leistung; namentlich alles Klangliche war bis zu letzter Feinheit abgetastet. Bemerkenswert hier der Mut des Dirigenten, dieses fantasievolle und eigenwillige Werk dem gewöhnlichen und neuen Musik wenig geneigten Publikum der großen „Philharmonischen Konzerte“ zu bieten. Es kann so, wie es

kommen mußte. Mit lebhaftem Erfolg, beantwortet vom höchsten Beifall der Anhänger Schönbergs, begann der offenbar planmäßig vorbereitete Ständel. Kaufschlüssel und Trillerpfeifen vereinten sich zu einem Heffentum von einer solchen Stärke und Ausdauer, wie wir es seit Strawinskys „Sacre du Printemps“ und „Ravel'scher“ nicht mehr in Berlin erlebt haben. Furtwängler, der „Stück des Sublimen“, wurde von eben diesem Publikum während ausgepfiffen. Vorkaufführung und Hauptkonzert wurden zum Schauspiel empörender Szenen. Dr. Arno Huth.

## Offene Singtunde der Volksbühne

Die hollische Volksbühne hatte dieser Tage zur ersten offenen Singtunde aufzutreten, die im vollbesetzten Saale des „Reumarkt-Singhauses“ stattfand. Gulleiter und Leiter der hollischen Musikantengilde und der Musikgemeinschaft der Volksbühne, Richard Doell, erklärte, diese Unternehmung sei nicht als Kritik des kulturellgeschichtlich durchaus beutachten Musikierens in Opernvereinigungen aufzufassen, sondern als Aufgabe, die bisher eben nicht gelöst sei: Volkstümlich und Kanon aus dem musikalisch und stimmlich Ungehörigen zu geben, das eine rechte Volksmusik, wie in früheren Zeiten, daraus erwächst und das Leben des einzelnen und der Gesellschaft fördert. Dieser Zielsetzung entsprach es denn nur, wenn die Besucher des Abends gleich nach dem von den Musikanten ausgeführten Kanon und nach der von den Opernvereinigungen ausgeführten Kanon die Themen des Kanons „Wir uns singen“ auf, um dem sich rhythmisch schief die frohen Zungen der Ober- und Unterstimmen gefellen. Kanonbild und Spiel der Instrumentalisten hatten mit, und man sang sich kanonisch diese „Auforderung zum Tanz“ auf. Ein schlichter, nach den Klängen des Kanons getaner Vollstanz zeigte die Lebensnähe dieser Musik. Das konnte dann alle zu dem zweiten Zielteil, einer Kinderweise. Bald sangen alle die zunächst von vier Einstimmigen vortragenden Gesangsanteile, an der neben der scherzhaften Melodie und Text besonders auch die ebenso trefflich wie naiv auf den Text eingehende Begleitmusik für Geige erklang. Ein neuer, noch frischerer Ton wurde durch das Regelmäßige vortragen. Drei mehr, schillernde Mel. das aus dem kometischen Naturgefühl erwachene „Sich heilige Natur“ von Joh. A. Rezer Schulz (Text von J. Graf zu Stolberg) und ein anspruchsvolles Mendelssohn'scher, beschlossen diesen Abend.

## Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen, Vereinen, Vereinen, die werden zum nächsten Freitag von um 10 Uhr die Halle der Gewerkschaften aufzusuchen.

### Reichsnationale Volkstheater.

Auf die Weihnachtstage der Gruppe S-B-Ost am Donnerstag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr im Reichsnationalen Volkstheater werden alle Parteilose nochmals hingewiesen. Eine reichhaltige Vortragssolge fällt den Abend aus. Programm im der Reichsnationalen Volkstheater, Linienstrasse 11, im Reichsnationalen Volkstheater, Leipziger Straße, und bei Frau Dr. Wegmann, Leipziger Straße 8.

Gruppe S-B-Ost. Auf unsere Monatsfeier am Montag, den 11. Dezember, abends 8 Uhr im „Hofjäger“, Lindenstraße, werden alle Mitglieder des Volkstheaters hingewiesen und um ihren Besuch gebeten.

Reichsnationale Volkstheater. Donnerstag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr im Reichsnationalen Volkstheater. Vortrag des Reichsnationalen Volkstheaters, Linienstrasse 11, im Reichsnationalen Volkstheater, Leipziger Straße, und bei Frau Dr. Wegmann, Leipziger Straße 8.

Reichsnationale Volkstheater. Freitag, den 7. Dezember, abends 8 Uhr im Reichsnationalen Volkstheater. Vortrag des Reichsnationalen Volkstheaters, Linienstrasse 11, im Reichsnationalen Volkstheater, Leipziger Straße, und bei Frau Dr. Wegmann, Leipziger Straße 8.

Reichsnationale Volkstheater. Samstag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr im Reichsnationalen Volkstheater. Vortrag des Reichsnationalen Volkstheaters, Linienstrasse 11, im Reichsnationalen Volkstheater, Leipziger Straße, und bei Frau Dr. Wegmann, Leipziger Straße 8.

Reichsnationale Volkstheater. Sonntag, den 9. Dezember, abends 8 Uhr im Reichsnationalen Volkstheater. Vortrag des Reichsnationalen Volkstheaters, Linienstrasse 11, im Reichsnationalen Volkstheater, Leipziger Straße, und bei Frau Dr. Wegmann, Leipziger Straße 8.

Reichsnationale Volkstheater. Montag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr im Reichsnationalen Volkstheater. Vortrag des Reichsnationalen Volkstheaters, Linienstrasse 11, im Reichsnationalen Volkstheater, Leipziger Straße, und bei Frau Dr. Wegmann, Leipziger Straße 8.

Reichsnationale Volkstheater. Dienstag, den 11. Dezember, abends 8 Uhr im Reichsnationalen Volkstheater. Vortrag des Reichsnationalen Volkstheaters, Linienstrasse 11, im Reichsnationalen Volkstheater, Leipziger Straße, und bei Frau Dr. Wegmann, Leipziger Straße 8.

Reichsnationale Volkstheater. Mittwoch, den 12. Dezember, abends 8 Uhr im Reichsnationalen Volkstheater. Vortrag des Reichsnationalen Volkstheaters, Linienstrasse 11, im Reichsnationalen Volkstheater, Leipziger Straße, und bei Frau Dr. Wegmann, Leipziger Straße 8.

Reichsnationale Volkstheater. Donnerstag, den 13. Dezember, abends 8 Uhr im Reichsnationalen Volkstheater. Vortrag des Reichsnationalen Volkstheaters, Linienstrasse 11, im Reichsnationalen Volkstheater, Leipziger Straße, und bei Frau Dr. Wegmann, Leipziger Straße 8.

Reichsnationale Volkstheater. Freitag, den 14. Dezember, abends 8 Uhr im Reichsnationalen Volkstheater. Vortrag des Reichsnationalen Volkstheaters, Linienstrasse 11, im Reichsnationalen Volkstheater, Leipziger Straße, und bei Frau Dr. Wegmann, Leipziger Straße 8.

Reichsnationale Volkstheater. Samstag, den 15. Dezember, abends 8 Uhr im Reichsnationalen Volkstheater. Vortrag des Reichsnationalen Volkstheaters, Linienstrasse 11, im Reichsnationalen Volkstheater, Leipziger Straße, und bei Frau Dr. Wegmann, Leipziger Straße 8.

Reichsnationale Volkstheater. Sonntag, den 16. Dezember, abends 8 Uhr im Reichsnationalen Volkstheater. Vortrag des Reichsnationalen Volkstheaters, Linienstrasse 11, im Reichsnationalen Volkstheater, Leipziger Straße, und bei Frau Dr. Wegmann, Leipziger Straße 8.

Reichsnationale Volkstheater. Montag, den 17. Dezember, abends 8 Uhr im Reichsnationalen Volkstheater. Vortrag des Reichsnationalen Volkstheaters, Linienstrasse 11, im Reichsnationalen Volkstheater, Leipziger Straße, und bei Frau Dr. Wegmann, Leipziger Straße 8.

Reichsnationale Volkstheater. Dienstag, den 18. Dezember, abends 8 Uhr im Reichsnationalen Volkstheater. Vortrag des Reichsnationalen Volkstheaters, Linienstrasse 11, im Reichsnationalen Volkstheater, Leipziger Straße, und bei Frau Dr. Wegmann, Leipziger Straße 8.

Reichsnationale Volkstheater. Mittwoch, den 19. Dezember, abends 8 Uhr im Reichsnationalen Volkstheater. Vortrag des Reichsnationalen Volkstheaters, Linienstrasse 11, im Reichsnationalen Volkstheater, Leipziger Straße, und bei Frau Dr. Wegmann, Leipziger Straße 8.

Reichsnationale Volkstheater. Donnerstag, den 20. Dezember, abends 8 Uhr im Reichsnationalen Volkstheater. Vortrag des Reichsnationalen Volkstheaters, Linienstrasse 11, im Reichsnationalen Volkstheater, Leipziger Straße, und bei Frau Dr. Wegmann, Leipziger Straße 8.

Reichsnationale Volkstheater. Freitag, den 21. Dezember, abends 8 Uhr im Reichsnationalen Volkstheater. Vortrag des Reichsnationalen Volkstheaters, Linienstrasse 11, im Reichsnationalen Volkstheater, Leipziger Straße, und bei Frau Dr. Wegmann, Leipziger Straße 8.

Reichsnationale Volkstheater. Samstag, den 22. Dezember, abends 8 Uhr im Reichsnationalen Volkstheater. Vortrag des Reichsnationalen Volkstheaters, Linienstrasse 11, im Reichsnationalen Volkstheater, Leipziger Straße, und bei Frau Dr. Wegmann, Leipziger Straße 8.

Reichsnationale Volkstheater. Sonntag, den 23. Dezember, abends 8 Uhr im Reichsnationalen Volkstheater. Vortrag des Reichsnationalen Volkstheaters, Linienstrasse 11, im Reichsnationalen Volkstheater, Leipziger Straße, und bei Frau Dr. Wegmann, Leipziger Straße 8.

Reichsnationale Volkstheater. Montag, den 24. Dezember, abends 8 Uhr im Reichsnationalen Volkstheater. Vortrag des Reichsnationalen Volkstheaters, Linienstrasse 11, im Reichsnationalen Volkstheater, Leipziger Straße, und bei Frau Dr. Wegmann, Leipziger Straße 8.

Reichsnationale Volkstheater. Dienstag, den 25. Dezember, abends 8 Uhr im Reichsnationalen Volkstheater. Vortrag des Reichsnationalen Volkstheaters, Linienstrasse 11, im Reichsnationalen Volkstheater, Leipziger Straße, und bei Frau Dr. Wegmann, Leipziger Straße 8.

Reichsnationale Volkstheater. Mittwoch, den 26. Dezember, abends 8 Uhr im Reichsnationalen Volkstheater. Vortrag des Reichsnationalen Volkstheaters, Linienstrasse 11, im Reichsnationalen Volkstheater, Leipziger Straße, und bei Frau Dr. Wegmann, Leipziger Straße 8.

Reichsnationale Volkstheater. Donnerstag, den 27. Dezember, abends 8 Uhr im Reichsnationalen Volkstheater. Vortrag des Reichsnationalen Volkstheaters, Linienstrasse 11, im Reichsnationalen Volkstheater, Leipziger Straße, und bei Frau Dr. Wegmann, Leipziger Straße 8.

Reichsnationale Volkstheater. Freitag, den 28. Dezember, abends 8 Uhr im Reichsnationalen Volkstheater. Vortrag des Reichsnationalen Volkstheaters, Linienstrasse 11, im Reichsnationalen Volkstheater, Leipziger Straße, und bei Frau Dr. Wegmann, Leipziger Straße 8.

Reichsnationale Volkstheater. Samstag, den 29. Dezember, abends 8 Uhr im Reichsnationalen Volkstheater. Vortrag des Reichsnationalen Volkstheaters, Linienstrasse 11, im Reichsnationalen Volkstheater, Leipziger Straße, und bei Frau Dr. Wegmann, Leipziger Straße 8.

Reichsnationale Volkstheater. Sonntag, den 30. Dezember, abends 8 Uhr im Reichsnationalen Volkstheater. Vortrag des Reichsnationalen Volkstheaters, Linienstrasse 11, im Reichsnationalen Volkstheater, Leipziger Straße, und bei Frau Dr. Wegmann, Leipziger Straße 8.

## Geschäftsfluß am Heilig-Abend um 7 Uhr

Rein fröhliches Schließen, wie gewöhnlich verläuft!  
Der „Verband des Einzelhandels G. V.“ in Halle hat uns um Aufnahme folgender, auch für die Allgemeinheit höchst interessanter Zeilen:  
„Entgegen anders lautenden Gerüchten sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Ladengeschäfte am Heilig-Abend bis 7 Uhr geöffnet sind. Würden die Einzelhandelsbetriebe bereits um 5 Uhr nachmittags oder bereits um 2 Uhr nachmittags geschlossen werden, wie es vom „Zentralverband der Einzelhändler“ gefordert wurde, so würden diejenigen, die nach Geschäftsfluß in den Büros und Häusern noch einige Einkäufe in Lebensmittel-, Konfektions- oder Sigarenengeschäften machen wollen, nicht in der Lage sein, diese Einkäufe einzukaufen, die erzwungenermaßen zur Auffüllung des Gebrauchsbedarfes noch in letzter Minute beschafft zu werden pflegen.  
Es ist durchaus zuzugeben, daß die Inhaber der Konfektions- und Spielwaren-Geschäfte ein gewisses Interesse daran haben, die übliche Arbeitsaufnahme am dritten Sonntag vor Weihnachten in den 5-Uhr-Abendstunden einzutauschen. Da aber dem Volke die geordnete Handhabung fehlt, den 6-Uhr-Abendfluß für die Geschäfte auch die dem Einzelhandelsbetriebe nicht angehörenden Firmen — anzuordnen, müssen auch verschiedene Geschäftsbetriebe für die einzelnen Branchen weitesthin berücksichtigt werden können.  
Es war darum dem Einzelhandel unmöglich, auf den 6-Uhr-Abendfluß einzugehen, zumal die Einzelhandelsbetriebe erziehen, ihre Stellungnahme gegen die Freigabe des dritten Sonntags auch dann nicht aufgeben zu können, wenn der frühere Beschluß durchgeföhrt werden sollte.“

## Vorübergehende Aufheizung

Wald wieder Erholung und Niederschlagsneigung  
Zur Zeit hat sich hoher Luftdruck weit über Deutschland vorübergezogen und hier allenthalben sehr ruhiges Wetter herrschte. Im südlichen Deutschland, wo zwei Luftmassen verschiedener Herkunft aneinanderlagern, kommt es dabei zu verwickelten Witterungserscheinungen, aus denen stellenweise sogar leichter Niederschlag fällt. Die Temperatur hat in den letzten Tagen wenig Veränderung erfahren, sie hat, abgesehen von nächtlicher Abkühlung, die Richtung einem etwas ansteigen. Ueber England und das Nordseegebiet bilden Luftmassen nordwärts vor, sie erreichen zwar unterhalb nicht, bewirken aber durch den mit ihnen verbundenen Luftdruck eine Verstärkung der Ostwindstöße und bringen auch allmählich über Bewegung in die Luftmassen. Der hohe Luftdruck wird dabei eine vorübergehende Aufheizung verursachen, bald wieder aber in der Höhe vorübergehende mittheilungswirke Kräfte und Niederschlagsneigung bringen.  
Nachts: Vorübergehend aufheizen, dann wieder Niederschlagsneigung, geringe Temperaturänderung.

## Die Anfälle des Tages

Wienbahnverkehr durch ein gefährtes Lastraut gestört.  
Gestern gegen 4 Uhr nachmittags wurde ein mit Nesselsteinen besetzter Zugszug in der Zentrale eines anderen anderen Zusammenstoßes. Gegenüber dem Grundstück Nr. 100 fuhr er über den Bordsteinfeld entlang. Durch die Schwerkraft des Straßengrundes gab nach und der Wagen sank in den aufgeschütteten Boden ein und neigte sich zur Seite. Durch die Karosserie des Zuges wurde das Aufschlagsfeld der Heiligschneiderei in der Bahn versperrt. Es entstand eine Betriebsstörung im Mangierbereich, die erst gegen 8.30 Uhr abends behoben sein konnte.  
Im Zusammenstoß vom Soziusfeld gestoppt.  
Gegen 5 Uhr stießen in der Meißnerstraße vor dem Grundstück 15 ein Motorabfahrer und ein Radfahrer zusammen. Der Fahrer des Motorabfahrers, der auf dem Soziusfeld fuhr, wurde von dem Radfahrer in die Luft geschleudert und am Arm verletzt. Das Fahrrad wurde leicht beschädigt.

## Ein kleines Kind ist aufgefunden

Aufgefunden von der eigenen Mutter ausgeführt  
Wittmoor früh wurde in den Anlagen auf dem Sönnigsberg ein etwa 6 Monate altes Kind, in einer Schürze einwickelt, tot aufgefunden. Die polizeilichen Ermittlungen der Mutter des Kindes sind eingeleitet.

## 6 Straßen erhielten Namen

Große Taufe im neuen halleschen Erdviertel.  
Auf Vorschlag des Magistrats wurden, wie das Polizeipräsidium mit den neuen Straßen südlich der Quittenstraße wie folgt benannt: Straße S. 62 zwischen Hüttenstraße und Basendörferstraße, Straße S. 63 zwischen Quittenstraße und Basendörferstraße, Straße S. 64 zwischen Basendörferstraße und Straße S. 65, Straße S. 66 zwischen Basendörferstraße und Straße S. 67, Straße S. 68 zwischen Basendörferstraße und Straße S. 69, Straße S. 69 zwischen Basendörferstraße und Straße S. 70.

## Ein Silberbräutigam

Der Herrin der silbernen Hochzeit feiert  
am morgigen 3. Dezember der Medizinalratsbürovertreter Herr Friedrich mit seiner Gattin Ehe geb. Rügler in der Rudolf-Franke-Straße 12.

## Einmaliger Raub

Einmaliger Raub 60 Jahre alt. Gehten feierliche Raucher Raub, Mitglied der Handelskammer zu Halle, seinen 60. Geburtstag.

## Staatliche Anerkennung

Staatliche Anerkennung. Der Pianistin und Musiklehrerin Gertrud Steinbock, Kronprinzenstraße 20, ist auf ihren Antrag die staatliche Anerkennung für das Hauptfach „Klavier“ verliehen worden.

## Der Verein der Dömmeler feierte sein Winterfest

Am 1. Dezember feierte im „Deutschen Gesellschaftshaus“ hierseits der „Verein der Dömmeler“, neue Ortsgruppe des

## Das mehrmals verpfändete Klavier

Wenn man über seine Verhältnisse lebt und in die Klauen von Wucherern fällt

Wie schamlos die Kollage von Geldsüchenden oft ausgenutzt wird, zeigte eine Verhandlung vor dem Großen Schöffengericht gegen Frau W., die wegen Betrugs in mehreren Fällen angeklagt war.

Frau W. lebte mit ihrer Mutter zusammen, die eine monatliche Rente von 1400 Mark bezog. Da der Lebensunterhalt der alten Frau unmöglich nur diesem Betrage bestritten werden konnte, nahm sie die Tochter als selbstverständliche Pflicht auf sich, für die Mutter zu sorgen. Sie war in Stellung bei einer Bergwerksgesellschaft und bezog ein monatliches Einkommen von 1600 Mark. Da lernte sie einen Mann kennen, der ihr durch eine Heirat die Möglichkeit bot, aus der Misere des täglichen Lebens herauszukommen. Im ihm sicher an sich zu fesseln, glaubte sie, auch anders, als bisher die Not es ihr erlaubt hatte, aufzutreten zu müssen. Es waren verschiedene

Anschaffungen, die ihr Einkommen weit überlegen zu machen. Sie suchte daher einen Geliebter; 250 Mark benötigte sie. Da sie sich darüber klar war, daß sie in den Besitz des Geldes nur gelangen konnte, wenn sie die nötigen Sicherheiten bot und entsprechende Zinsen — „Vergütung“ nannte es einer der Polizeibeamten — bezahlte, besaß sie baldigst ihr Klavier, verpfändete sie ihr Klavier, das sie nur gemietet hatte, und nahm auch sonst den Mund recht voll. Sie gab doch Zinsen in Höhe von 120 Prozent von ihr verpfändeten und von der Bergwerksgesellschaft angenommen worden. „Ich hätte es mir selbst verlangt“, sagte der eben erwähnte Geliebter, „ist fast es mir selbst angeboten.“

Kam nun der Tag der Rückzahlung, so war sie natürlich gar nicht in der Lage, das Kapital mit den Zinsen zurückzugeben. Im sich aus der Kollage zu retten, ließ sie dann in einem anderen

Wucherer eine Geldsumme in ungefährer Höhe des Schuldbetrages und verpfändete

immer wieder dieselben Möbelstücke als Sicherheitenpfand. So hatte sie stets ein altes Ruch zugunsten verstanden, indem sie ein neues auftrieb. Da mußte es das Unglück, daß der letzte Geliebter, der wieder auf die Rückgabe des Darlehens wartete, von seinem Hofe abgezogen wurde, daß auch er von der Frau W. um einen Betrag angegangen sei gegen das übliche Manier als Sicherheit. Damit war das mühsam aufgestaute Pfand mit einem Mal gerettet.

Frau W. hatte inzwischen geheiratet, aber der Geliebter mit den hohen Zinsen begnügte sich nicht, wie sie ergrübelte, sie zur Begleichung seiner Wucherzinsen durch die Unterstufung unter 2 Wechseln gemindert zu zwingen, sondern teilte auf ihrem Wanne ihre Schwindelmänner mit. Und die Folge? Der Ehemann sah sich veranlagt, nach wenigen Monaten die Ehe wieder zu lösen. „Ich sorgte nicht für mein Kind“, erklärte sie weinend. So war

alles umsonst  
gemein, befehlungen sie sich in Konflikt mit den Strafgesetzen gebracht hätte. Unter Berücksichtigung, daß sie Wucherern schämlicher Art in die Hände gefallen war, gelang das Gericht die weitgehende Milderungsgewinne zu. Es erkannte auch ihre Notlage an, die sie zu ihrem Schritt getrieben und beurteilte sie zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten, deren Befreiung auf 3 Jahre ausgesetzt wurde. Von der Bindung der Vermögensgegenstände an die Tilgung ihrer Schulden sah das Gericht — und das mit Recht — ab. „Es hat keine Veranlassung“, schloß der Vorsitzende seine Urteilsbegründung, „eine derartige Anordnung zu treffen. Wegen die Schuldner, die schamlos die Not der Frau ausgenutzt haben, selbst aufsehen, wie sie zu ihrem Geld kommen. Sie muß ihre Stellung erhalten bleiben, damit sie nicht von neuem in solche Hände gerät.“

## Bazar beim Bunde „Königin Luise“

Mit anschließenden heiteren Darbietungen.  
Wie in früheren Jahren, hatten auch in diesem die Mitglieder des Bundes „Königin Luise“ seit Monaten in Halle fleißig für ihren Bazar gearbeitet, und so luden am Dienstag früh in der „Saalhofbrauerei“ auf langen Tischen die schönsten Decken, Kissen, niedlich angelegte Puppen und auch praktische Sachen zum Kauf an. Nach einer kurzen Ansprache der ersten Vorsitzenden, Frau Sennewald, in der sie auf den Zweck des Bazar's hinstellte und allen Mitarbeiterinnen für ihre Hilfe dankte, begann der Verkauf, der bald Klauen in den höchsten Aufschwung trat und eine erfrischend große Summe ergab, die für den Unterhaltungsfond des Bundes, namentlich aber für seine Jugendarbeit, die im kommenden Jahre bedeutend erweitert werden soll, bestimmt ist.

Der Abend beschloß Johann durch ein paar heitere Stunden Vortrag und Mitglieder für alle Maße der letzten Zeit. In der halleschen Ortsgruppe hat sich im Laufe der Jahre eine kleine Künstlerchor zusammengelassen, die stets hoch in Ansehen mit dem bekannten Publikum kommt, und so folgte alles mit großer Aufmerksamkeit den Regitationen Räte Webers, die mit Gedichten von Joosmann („Rach der Jagd“), Josephs Weß („Wien und Schmetterling“), namentlich aber mit den humoristischen Kinderbüchern viel Beifall fand. Das vorzüglichste miteinander eingetragene Frau Fräulein Pfister — Fräulein Richardi, glänzte wieder in einem seiner prächtigen Kostüme; sehr gefiel auch ein Singpiel im selben Stil, „Die Witzchen“, von Fräulein Langenbach und Fräulein Wode vorgelesen. Immer wieder stellten die Ränge aus „Ganz“ unterschiedliche Operette „Die Hebräer“, und so löste auch hier das bekannte „Mein Herz Marquise“, von Frau Schulze mit viel Temperament gesungen, seine Wirkung aus. Als einziger Künstler, die nicht dem Strafe der Ortsgruppe angehören, waren zwei neue Mitglieder unseres Stabtheaters erschienen. Man lernte in Herrn Opernsänger Melendorff einen Künstler mit gut gesulter, selten weicher, langweiliger Stimme kennen, der durch den geschmackvollen Vortrag zweier Lieder „Ich bin nur ein armer Wanderer“ aus der Operette „Der Vetter aus Dingsda“ und „Spanische Szenen“, von Ulrich Heimlich gut begleitet, tüchtigsten Beifall erntete, der sich bei dem zeigten. „In der Folge“, als Zugabe gesungen, noch steigerte.

Viel Freude machte auch die Wiederholung des Reigens, den die Jungmädchengruppe erstmalig auf dem Stahelhelmsportfeld aufführte. Mit einer flottgespielten Feinen humoristischen Szene „Die geliebte Madelung im Damenpensionat“, für deren Entfaltung Frau Knauß verantwortlich zeichnete, schloß die wohlgegangene Veranstaltung. F. Tz.

## Das neue Musik-Kaffeehaus im Stadtviertel

Kaffee Binder vergrößert und verhöfnet.  
„Das alte, solide „Kaffee Binder“ am Rammischen Platz, bekannt auch als vorzügliche Konditorei, hat sich nicht ausschließlich wollen, als man in alle aller Orten an den Umbau und Neubau von Kaffeehäusern heranging. Trotz erheblicher Bauwierigkeit, und trotzdem der Bauzeit aus sumptuösem Schwemmen besteht, entschloß man sich so zur grundlegenden Renovierung und Vergrößerung dieser wohl beliebtesten Gaststätte für Familienpublikum der gesamten Stadt.

Und wachsthaft ein ganz neues „Kaffee Binder“ ist entstanden! Das kleine Gastzimmer hat sich erstaunlich gehoben und gestreckt, ein völlig neues Gewand hat alles bekommen. An die 200 Gäste mögen jetzt Platz finden in lichtdurchfluteten Räumen, deren Wände Kappenteppich in Orange und Rotgrün beugen verflechten. Die technisch notwendige Dreiteilung des neuen Kaffeehauses hat künstlerischer Gestaltung durch den Architekten eine schmerz, aber auch dank! Der Aufgänger Otto Räder-Halle hat sie mit seinem Gefühl darin gelöst, daß — ohne jede Kurze — der schneidende Blick nirgends unangenehm empfindet; von ihm stammen auch die Entwürfe für die gleichzeitig zur Aufnahme der Entlastungsanlage dienenden Beleuchtungskörper, die die „Kaffee Binder“ dann herstellte, während für die reiche Ausstattung in Holzgarnitur, „Möbel-Gaupmann“ verantwortlich zeichnet. Einen wirklich einmal geschmackvollen Wandbrunnen in Porzellan lieferten die von Weichselbaum Kunstwerkstätten zu Wüdnitz.

Muß! eines Streichorchesters, dies vielleicht die eindrucksvollste Bemerkung — empfing gelern die zur Einweihung gehaltenen Gäste, die in hellen Säulen mit Blumen über Blumen erstrahlten waren.

— Fassler. Regelmäßig Mittwochs nachmittags 3 1/2 Uhr Konzert. (Eintritt frei)

— Zoologischer Garten. Donnerstag, den 6. Dezember, um 3 Uhr nachmittags (nicht 3 1/2 Uhr) Kinder-Weihnachtsfest unter Leitung von Antel Wölke. Eintrittspreis: für Kinder nur 25, Erwachsene 50 Pfennig, Abonnement frei.

**Morgen, Donnerstag**  
den 6. Dezember, 11 Uhr vorm. und 4 Uhr nachm. im  
**„Wintergarten“** (großer Saal)

**1. Tag der Nachlaß-Versteigerung**

der Freilrau von Schimmelmann nebst Beiträgen aus  
sonstigem Adelsbesitz laut Spezifikation in der gestrigen  
Abendausgabe.

Zeit über 60 Jahren das bewährte Fachgeschäft für **Qualitätsuhren und Reparaturen** gegenüber **Emil Pröhl** Inh. Walter Quentim „Stadt Hamburg“ Große Steinstraße 18

# Sachsen-Anhalt-Thüringen

## Der alte Kurs

Das Defizit der Kreis- und Stadtratswahlen in Thüringen

Weimar, 5. Dezember.

Im großen und ganzen liegen jetzt die Ergebnisse der Gemeinde- und Kreisratswahlen in Thüringen vor. Die politische Auswirkung dieser Wahlen zeigt eine entscheidende Veränderung; vor allem erfüllt sich nicht die Hoffnung der Sozialdemokraten, daß der Zug nach links, der bei der letzten Reichstagswahl eingeleitet hatte, vorhalten würde. Die Sozialdemokraten haben zwar überall ihren letzten Mann an die Urnen gebracht, konnten aber nur unwesentliche Erfolge erzielen. Und diese Erfolge, die nur in Weza und Wehnd sehr auffällig sind und sich dort sehr zum Ungünstigen auswirken werden, sind in der Hauptsache der Wahlfähigkeit des Bürgermeisters zu danken, die ja nun beinahe schon fast ausschließlich verloren ist. Zum anderen hat sich auch bei den übrigen Wahlen die Zerspaltung der Stimmen und die Abschwächung auf das beherrschende Element gemacht. Im allgemeinen treten in den Kreisräten viele grundlegenden Umstellungen in den Wehrkreiszusammensetzungen ein, und die politische Rolle wird mehr oder weniger nach den bisherigen Gesichtspunkten geführt werden müssen.

## Doppelfeldderbstahl und Liebestummer

K. Rotten, 4. Dezember.

Zwei junge Mädchen, die den Freitod durch Vergiftung suchten, sind im hiesigen Kreisstrafbauhaus gestorben. Das eine verstarb nach Einnahme des Giftes, das andere trat Selbstmord in beiden Fällen bald ärztliche Hilfe zur Stelle, was gelang infolge der schweren inneren Verletzungen die Rettung nicht. In beiden Fällen ist Liebestummer der Grund zur Tat.

## Die Saale tritt aus den Ufern

Jena, 4. Dezember.

Vom Oberlauf der Saale wurde aus Gausburg Hochwasser in rascher Gegend. Nach den Meldungen ist die Saale bereits aus den Ufern getreten.

## Tapfus in Heftigkeit

Vertheil, 4. Dezember.

Hier sind vier Tapfussfälle vorgekommen, von denen bereits 3 mit Tod abgingen.

## Kleine Provinznachrichten

**Verburg.** Ein anscheinend nicht ganz nüchterer Mann stürzte über das Geländer der Fußgängerbrücke ins Wasser. Kurz vor der Saalemündung konnte er geborgen werden, doch ist er bald darauf im Krankenhaus an Herzschwäche gestorben.

**Braunsdorf.** Beim Rangieren auf dem Fabrikgelände des Braunkohlenwerkes „Hännerhall“ geriet der aus Hebrungen kommende Arbeiter A. R. unter die Maschine und wurde lebensgefährlich verletzt. Der Verunglückte wurde sofort nach dem Braunkohlenwerk in Halle gebracht, wo er jedoch nach wenigen Stunden seinen schweren Verletzungen erlag.

**Demitz.** In unserm geliebten Bericht über die Glödenwiese ist irrtümlicherweise Fräulein Wendt als Solfistin genannt worden. Es handelte sich um Fräulein B. in d. S.

**Eilenburg.** Die Stadtratswahlversammlung beschloß, die Schulbeiträge für die Berufsschulen von 5 Mark auf 4,50 Mark herabzusetzen. Ferner wurde gegen die Stimmen der Wähler beschloßen, dem Soldatenbau den Platz des alten, nach dem Kriege von 1870 errichteten Denkmals zur Verfügung zu stellen. Der Soldatenbau soll das alte Denkmal abreißen und an seiner Stelle ein Denkmal für die Gefallenen des Weltkrieges errichten. Die Stadtverordneten beschloßen weiter, der Errichtung eines Stadtbades als Grundbesitz zuzustimmen. Ein Schiffshebewerk man den hiesigen Arbeiter eine einmalige Wirtschaftsbefreiung.

**V. Gersteth.** Eine Frau aus dem benachbarten Weissholz wolle auf der verkehrten Seite aus der Eisenbahn aussteigen. Dabei geriet sie unter das Trittbrett und wurde schwer verletzt.

**Gersteth.** Die Vormünder, Pfleger, Weisstände, Pflegeeltern usw. werden darauf aufmerksam gemacht, daß am Montag, den 10. Dezember, vormittags von 9 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr der nächste Expedition für familienrechtliche Angelegenheiten stattfindet, und zwar im „Kleinen Rathsaussaal“ (Stadtvordern-Sitzungszimmer).

**Gersteth.** In einer Tagesanbahnung wird im August durch Fahrgastlosigkeit des hiesigen Droschken E. R. eine Expedition entstanden, die einem jungen Hausburgen das Leben kostete. E. R. wurde jetzt vom Schöffengericht wegen fahrlässiger Veranlassung und Tötung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

**Wittenberg.** Der Volksverein Halle-Saalkreis der Deutschen nationalen Volkspartei hatte zu einer größeren Veranstaltung eingeladen. Gustav Beißer, Zeigermann begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste und wies darauf hin, daß die Deutsche nationale Volkspartei nicht nur den Wahlen an die Urnen werde, sondern mit ihren Wählern auch zwischen den Wahlen sich ausprechen wolle. Dann sprach der Geschäftsführer des Volksvereins über das Thema „Der schwarze Gefährdung“. Er ging vor allem auf die außerpolitische Lage ein. Es gibt zwei Mittel, das System des Unheils in Deutschland zu beseitigen, den Stimmzettel und die Stärkung der Deutschen nationalen Volkspartei und auch die stärkste Unterstützung des Saalkreis-Volksvereins.

**Müdenberg.** Auf dem Furore-Weiler erpöbte ein Arbeiter beim Verladen. Der mit dem Verladen beschäftigte Arbeiter J. M. erlitt Schädelverletzungen, die seinen Tod zur Folge hatten. Ein zweiter Arbeiter trug schwere Augenverletzungen davon.

**Wachstedt.** Direktor Dipl.-Ing. Berg und Hütteningenieur Wolf Schaeffgen fann auf eine wichtige Dienstleistung bei der Gewerkschaft Concordia zurückzuführen.

**Wittenberg.** Der Rottenberger Lehrer-Verbandsverein beantragte dieser Tage im Rahmen seiner letzten Sitzung eine Schulfestsetzung, die sich eines sehr starken Beifalles zu erfreuen hatte. Lehrer Schütz-Wilhelm ist in seiner Verbandsversammlung auf die Veranstaltung des Abends hin und feierte in Frau Schubert den Lehrerjahn und Lehrer. Der Rottenberger Lehrer-Verbandsverein stellte

sich zum erstemal öffentlich mit seinem neuen Dirigenten, Lehrer Schütz-Wilhelm, vor. In Wittenberg, den 2. Dezember. Der Abends wurden gehalten: „Walm 88“, „Siebe“, „Die Nacht“. Der „Waldhaum“. Eine besondere Karte erhielt der Abend durch die Mitarbeitungen von Frau Helene Pfeiffer-Schöppan mit dem Schubertheiden, die von ihrem Gatten auf dem Klotter begleitet wurden. Der zweite Teil des Abends war der musikalischen Unterhaltung gewidmet. Hier zeigte sich der Rottenberger Lehrer-Verbandsverein von seiner besten Seite. Er wurde sehr reichlich gefeiert.

## Äußere Predigtkirche erneuert

Wittenberg, 3. Dezember.

Die Predigtkirche D. Martin Luthers (Stadt- und Pfarrkirche) in Wittenberg ist durchgreifend erneuert worden. Die Kirche war schadhaft und verfallen, und es war daher notwendig, in einem ihrer geschichtlichen Bedeutung erhaltenden Zustand zu setzen. Die feierliche Wiedereröffnung der Kirche findet am 3. Advent (16. Dezember) statt.

Die oberen Emporen, die den Raum beengen und verdrängen sind beseitigt, dadurch hat die Kirche, die aus Holz, in verschiedenen Richtungen verfallenen Antiquitäten neu hergestellt sind, freigelegt. Die Holz der Wände (1900) ist infolge einer profunden Anordnung der Stützen die gleiche geblieben wie in der alten Kirche. Die Deckungslage ist verbessert. Beleuchtungsformen sind in größerer Zahl und in künstlerischer Ausführung angebracht. In Wänden, das Gewölbe, die Emporen, das Gewölbe haben neue Farben erhalten. Die Altarbilder Lucas Cranachs sind aus dem ursprünglichen Steinrahmen befreit worden. Der Altar ist als Altar in seiner alten Form wiederhergestellt. Die Kirche hat auch eine neue Orgel mit 48 Registern erhalten.

Die Leitung der Arbeiten lag in den Händen von Professor Ulrich Blund von der Technischen Hochschule in Charlottenburg.

**rg. Naumburg.** Postamt Adalbert-Dig in Gassenhofen feierte sein 40jähriges Jubiläum als Postamt.

**Naumburg.** Die Leiche des seit etwa acht Tagen vermissten Fischers F. aus Salza wurde im Jangelfurchegebiet unweit der Wehranlage gefunden.

**Oranienbaum.** In der vorbergangenen Nacht entfiel in der Salmer Wähe ein Brand, der in kurzer Zeit die Stallungen und die Scheune einäscherte. Den Bemühungen der Feuerwehre gelang es die Wähe und das Wohnhaus zu retten.

**Preßlau.** Auf der Sandstraße wurde ein fünfjähriges Kind von einem Kraftwagen erfasst und auf der Stelle getötet.

**Schiffahrt.** Am kommenden Sonntag findet in unserer Gemeinde die 10. Revision der Superintendenzen im Saalkreis statt.

**Schiffahrt.** Ein Patient der Verensheilanstalt „Bergmannshaus“ erkrankte in selbst übersehener Weise an einem Leiden, das durch den Strom auf der Stelle getötet. Der Kranke mußte infolge eines Anfalls von Gehirnkrankheit ausgeführt haben.

**Weitersagen.** Aus der Gemeindefolge wurden durch Einbruch 3000 Mark gestohlen.

## Gangerhausen

— Feiern der Zeit. Der Banalismus, der von jungen Vorküpfen seit einiger Zeit in Gangerhausen herrscht, wird, ohne es zu merken, sehr häufig zu werden, nimmt immer größere Ausmaße an. Nachdem er in der vergangenen Woche verheerende Opferande aufgedeckt wurden, so daß Keller von Wohnhäusern in höchst unangenehme Lage kamen, wurden in den letzten Nächten eine große Reihe Einbrüche dadurch begünstigt, daß die Wähe zu kleineren Türen und Terrassen abgehängt wurden.

## Weissholz

+ Baumfresser. In einer der letzten Nächte wurden an Kreisstraße Hohemilien-Regau von vier jungen Männern die Kronen abgebrochen. Um des oder der Täter willen zu werden, hat der Kreisamtsrat eine Wohnung von 10 Mark ausgesetzt.

+ Bühnenallianz. Von der Märkischen Bühne wurde Stadttheater Götze „Gnava“ gegeben. Die Besucher waren vieler Hinsicht stark enttäuscht. Nicht allein deshalb, weil der Regisseur der Titelrolle, Max Schramm, noch fast unter Folgen einer Operation zu leiden hatte, auch Hoffentlichkeit Bühnenaufführung befriedigen nicht. So kam das, was bei seiner Wiedergabe zum Ausdruck bringen will, seinestmalige große Kraft. Immerhin erforderte die übrigen Darsteller, die Carlos meisterschar hat. Ebenfalls wurden die beiden Schwestern „Marie und Sophie Baumgartner“ von Marie Puffenberger-Gelene Richters ihrer Aufgabe gerecht. Starke Einbrüche Carl Camberlin als Baumgartner hervor. Hoffentlich hat die Märkische Bühne bei ihrem nächsten Besuch eine Aufführung ohne Mängel!

## Zeich

\*\* Tüblicher Kraftwagenunfall. Auf der Sandstraße wurde ein Kraftwagen von einem Personenauto auf einen Fußgänger getroffen. Der Lenker, der Besitzer des Wagens, wurde sofort tot.

\*\* Sechsstundenprotest Schläffe. Vor dem Weissholzer Schöffengericht wird am 6. Dezember die Verhandlung gegen den Weissholzer Inspektoren Schläffe wegen Verletzung, Amtsunterbrechung und Verleitung zum Weissholz beginnen.

\*\* Gangerhäuser Bund. Am Donnerstag, dem 6. Dezember, findet im Hotel „Strompfinz“ ein Familienabend statt. In Gangerhausen-Haus einen Abend über den Weissholz. Friedrich Wilhelm IV. nach Italien“ halten wird.

\*\* Salfitz. Frau Emilie R. Pfeiffer konnte vor einiger Zeit ihren 90. Geburtstag feiern. Die alte Frau geht in ihrer Freude noch immer ihrer liebsten Arbeit nach.

\*\* Weissholzer. Der langjährige Gemeindevorsteher Schläffe feierte unter Teilnahme der Bevölkerung des Weissholzes seinen 90. Geburtstag.

Prüfungswort der Universität  
Ansaatstudien  
der Universität  
Vier öffentliche Vorträge  
über  
**Das Grenzdeutschum.**  
3. Vortrag  
Donnerstag, den 6. Dez.,  
abends 8 Uhr  
Prof. Dr. Manhardt  
(Marburg):  
„**Satirolog.**“  
Karten 1 Mark  
bei Heinrich Rothman.  
Studierende u. Dozenten  
haben freien Eintritt.

Freitag, den 7. Dezember 1928,  
abends 8 Uhr im Auditorium  
maximum der Universität  
**Besprechung über den  
Entwurf für ein  
Hausgesetzwahl-  
gesetz.**  
Schriftleiter:  
Frau Justizrat Händert.  
Alle Hausfrauen sind herzlich  
eingeladen. — Zur Deckung der  
Unkosten werden 30 Pf. erhoben.  
Häusliche  
Hausfrauenbund o. V.

Moderne-klassische  
**Tanz-  
Gymnastikschule**  
v. F. Wessol, Lehrerin  
wird auf das höchste Kunstniveau  
Wuppelstraße 14 — Fernruf 267 59.  
Am 15. Januar beginnt der  
neue Aufnahmetermin für Tanz,  
körperliche (Gymnastik) u. geist-  
liche Ausbildung einseh-  
lich.  
Gangvorlesung  
nach anatomischer Methode  
Baldige Anmeldung erbeten!  
Modestaube in Privat und Zirkeln!  
Tanzaufführungen!

**Nähmaschinen  
Wringmaschinen**  
Schneid- u. Press-  
Große Auswahl in Platten-  
Bequeme Teilzahlung  
Otto Hänsch, Turmstr. 156

**HAPAG-  
Mittelmeer- und  
Orientfahrten  
1929**  
Nach dem sonnigen Süden,  
den glücklichsten Inseln.  
Zur Kamelevalzeit in Nizza  
**1. Mittelmeerfahrt Hamburg-Genoa**  
vom 19. Januar bis 1. Februar  
auf 600- und 400-  
Wahre Hütten und Klüften  
vom 14. Februar bis 15. März, 16. März bis 15. April,  
19. April bis 6. Mai, 10. Mai bis 31. Mai.

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
Generalvertretung in Halle a. S.: Reisebüro  
der Hamburg-Amerika-Linie, im Roten Turm,  
Marktplatz 25; sowie Vertretungen in Bitterfeld,  
Eisleben, Naumburg, Saalehause und Zeitz.







